



Abend-

Zeitung.

220.

Dienstag, am 21. September, 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Scherzgedicht

zum Geburtstage eines Freundes.

Wir Heinrich der Erste von Gottes Gnaden,
Und Kraft der Kanonen, die wir zugleich,
Die Gnad' unterstützend, mit Kugeln geladen,
Gebietet und Herr vom hantischen Reich;
Wir, die wir Zucker und Kaffeebohnen
Großherzig befreit vom fremden Joch,
Und extra die schwarzen Gesichter noch,
Die Unser schwarzes Gesicht umwohnen;
Wir haben, von Grund der Seele gerührt,
Sowohl beschlossen als decretirt:

Was maßen wir so eben vernommen,
Daß Euch Freund E. an Betriebsamkeit,
An Fleiß und Ordnung dort weit und breit
Von keiner Seele schier gleich zu kommen;
Daß ferner Ihr auch viel Gutes übt,
Den Hungrigen gern erquickt und nähret,
Daß Ihr dem Freund' Euch als Freund bewähret,
Und Weib und Kind so zärtlich liebt;
Daß endlich drittens, wenn voll Behagen
Sich zwanglos tummelt der fröhliche Muth,
Statt mürrisch mit Fäusten drein zu schlagen,
Ihr lieber gesellig ein gleiches thut.

So haben wir stracks durch die Meeresweiten
Nach Euch hinüber die Augen gewandt,
Und Euch Freund E. auf ewige Zeiten
Zu unserm Staatsminister ernannt.
Gewisslich, Ihr werdet durch That und Wandel
Ein Muster für unsre Schwarzen seyn;
Auch wird der hantische Kaffeehandel,
Von Euch geleitet, viel besser gedeih'n.
Und sollt' Unser Plänchen allmählich reifen,
Das ganze noch übrige Inselnland
Uns zu erobern durch Schlacht und Brand;
So werdet Ihr mit versilberter Hand
Uns hülfreich hübsch unter die Arme greifen.

Denn seyd versichert, voll Eifer und Fleiß
Wird man Euch Proben auf Proben geben,
Daß man als Freund mit dem Freunde zu leben,
Und seine Kasse zu nutzen weiß!

Empfangt jetzt mit freundlichem Grußworte
Aus der Domingischen Inselstur
Den Christophorden und die Torte,
Nebst Kaffeesäcken in Miniatur;
Und gebt, wosern etwa Wind und Welle
Die Schiffahrt verböten zur jetzigen Zeit,
Uns mit der reitenden Post Bescheid,
Was Ihr beim Antrag der Ehrenstelle,
Die wir in Gnaden Euch zugeacht,
Für eine Art von Gesicht gemacht.

Die Wir in Huld Euch gewogen bleiben,
Und mit der eigenhändigsten Hand,
So gut Wir's können, Uns unterschreiben;
Jetzt Heinrich der Erste, sonst Christoph genannt.

Präzel.

Das Neueste über China

aus englischen Missions-Berichten aus Malakka.

Die Fortschritte des Christenthums scheinen in
China nicht bedeutend zu seyn. Nur einige Ein-
wohner von Canton oder Makao, meist in der eng-
lischen Faktorei angestellt, haben von dem Unter-
richt der Missionäre Vortheil gezogen. Das Haupt-
hinderniß, das der Befehrung der Chinesen im All-
gemeinen entgegen steht, ist ihre Gleichgültigkeit ge-
gen alles, was auf Religion Bezug hat. Sie wür-
den gern Christen werden, wenn sie zugleich Bu-